

Erläuterungen zu den Werken von Walter Verwoert

WALTER VERWOERT zeigt FALTOBJEKTE zum Thema "FENSTER" der Jahresausstellung 2020, hergestellt aus 20 Fensterbriefhüllen, sowie eine typographische Partitur mit 20 Silben, collagiert mit Typographie aus der englischen Zeitung "Western Morning".

Das MONADENHAUS hat 16 Fenster; es entstand als Faltojekt aus dem Makulaturpapier einer Fabrik: im Endlosdruck hergestellte Briefhüllen mit blinden Fenstern. Die Idee des Monadenhauses ist inspiriert von der Monadologie des Philosophen Gottfried Wilhelm Leibniz. Goethe verwandte den Begriff der "Monas" zur Bezeichnung lebendiger Individualität. Die einfache Form der aufgefalteten Briefhülle spiegelt etwas wieder von der Gestalt einer weltoffenen Seele.

4 FENSTERBRIEFHÜLLEN auf Notenständern ergeben mit einer typographischen Partitur und Performance zusammen eine Klangrauminstallation. Die aufgefaltete Hülle wird zum Bild der Monade; jede hat ein Fenster und zwei Seiten, die linke ist randlos, die rechte ein von drei weißen Rahmenstreifen umgrenztes Feld. Durch die kleinen Fenster dringen von AUSSEN Warenpreise und Werbetexte in das INNERE der Faltojekte ein. Ausgewählte verbleiben im Inneren des umrahmten Monadenfeldes: Schrift und Zahlenzeichen englischer Typographie. Es entstehen Entwicklungsreihen mit vielfältigen Varianten. Der randlose linke Teil der Hüllen hat etwas vom unbegrenzten, unendlichen Raum eines AUSSEN. Von hier aus drängt etwas in den Raum des INNEREN hinein; es verbleibt dort für eine Zeit des So-Seins und Nicht-alles-sein-Wollens, einer Ruhe, einer Betrachtung; dann kommt es im rechten Monadenfeld zu einer Verwandlung, zu VISUELLER MUSIK oder KLANG IM RAUM.

Das ZUR WELT hin geöffnete Individuum MITTEN IN DER WELT sagt: Die unendliche Bewegungen des Alls können in diesem, meinem Raum der MONADE eine Ruhe der Betrachtung finden. Stille wird zum Lied, zum Wort, zum Bild, zum Tanz und zur Aktion mit den Anderen.